

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 346.

Montag den 11. December.

1848.

Bekanntmachung, die Wahlen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend.

Die Abgabe der Stimmzettel für die Wahlen zum Landtage für beide Kammern findet für die Stimmberechtigten aus der Stadtgemeinde Leipzig an den Tagen des

11., 12., 13. December dieses Jahres

statt und zwar

Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr

in dem Eschmannschen Hause, Bahnhofstraße Nr. 19, 2 Treppen hoch.

Die Abgabe der Stimmzettel kann von den Wählern nur in Person bewirkt werden und nach Ablauf der für Abgabe derselben festgesetzten Zeit dürfen keine Stimmzettel weiter angenommen werden. Nach Maßgabe der Verordnung vom 17. Nov. 1848 wird hier zugleich darauf hingewiesen, daß jeder Abstimmende seine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle des Landes abgebe. Leipzig den 2. December 1848.

Die Wahlbezirke für den XXII., XXIII. und XXIV. Wahlbezirk.

Mittheilungen

des engern Plenums der Commission für Erörterung der Gewerbs- und Arbeitsverhältnisse.

(Fortsetzung.)

Die Berathungen des kleinen Plenum wendeten sich in den folgenden Sitzungen zu den allgemein deutschen Fragen allgemeiner Freizügigkeit und einer allgemeinen Gewerbeordnung. Wenn es gleich zunächst nicht Aufgabe war, darüber ein specielles Gutachten zu geben, so erkannte man doch die Nothwendigkeit, sich darüber klar zu werden, ob man völlig übereinstimmende Einrichtungen der Art in ganz Deutschland für wünschenswerth und nothwendig halte oder nicht, weil daraus für die weiteren Arbeiten der Commission manche Folgerungen hervorgehen. Sowohl allgemeine Freizügigkeit mit allgemeinem deutschem Staatsbürger- und Heimathsrechte, als eine allgemeine deutsche Gewerbeordnung werden von einer großen Anzahl von Ausschüssen als sehr wünschenswerth, als unbedingt nothwendig bezeichnet, namentlich aber die erstere. Indessen zeigt die Vergleichung mit den anderweiten Anträgen derselben Ausschüsse über Gewerbebetrieb auf dem Lande, Beschränkung der Concurrenz etc., daß man fast überall die Frage der Freizügigkeit nur vom politischen Standpunkte aufgefaßt hat und von den nothwendigen gewerblichen Folgerungen entweder nichts wissen will oder nicht daran gedacht hat. Vom politischen Standpunkte ist die Befreiung aller, oder möglichst aller Schranken der freien Bewegung der Bevölkerung und der freien Niederlassung ohne Zweifel die nothwendig zu erfüllende Bedingung, wenn sich alle Deutsche in der That als unterschiedslose Bürger eines großen Staates fühlen und die particularen Unterschiede in die heilsamen Grenzen zurückgedrängt werden sollen. Hätte aber diese Freizügigkeit keinen weiteren Inhalt, als ein bloßes Aufenthaltsrecht, schloße sich ihr nicht auch ein möglichst unbeschränktes Niederlassungsrecht an, ein allgemeines Recht, seinen Unterhalt durch Arbeit da zu suchen, wo man ihn am besten zu finden hofft, so wäre sie nur eine Wohlthat für Herumtreiber und Bagabonden und die ganze Wirkung auf Ausgleichung der Erwerbsverhältnisse, welche man davon hofft, wäre vereitelt. Daher läßt sich die Freizügigkeitsfrage gar nicht beantworten, ohne nicht auf der einen Seite in das Heimathsrecht, das Gemeindegewerberecht, die Armenversorgung, auf der andern Seite in die Erwerbung des Befugnisses zum Gewerbebetriebe einzugehen und man wird bei aller Geneigtheit, die Frage der allgemeinen Freizügigkeit theoretisch unbedingt zu bejahen, doch von dem practischen Standpunkte aus den Umfang ihrer Ausführbarkeit von dem Umfange abhängig sein lassen müssen, in welchem sich das Aufheben der bisherigen localen Beschränkungen des Niederlas-

sungsrechts sowohl, als des Befugnisses zum Gewerbebetriebe als ausführbar zeigt.

Auf diesem Standpunkte angekommen, glaubte man bei der Berathung die Erörterung der auf Niederlassung, Erwerbung der Gemeindegewerberecht und Armenversorgung bezüglichen Fragen, so wünschenswerth man auch den thunlichsten Wegfall aller unnöthigen Beschränkungen und wenigstens die Erlangung gleichmäßiger Bestimmungen durch ganz Deutschland vom gewerblichen Standpunkte aus und namentlich im Interesse der eigentlich arbeitenden Classen erachten mußte, als weniger hierher gehörig bei Seite lassen und vorzugsweise auf die Befugniß zum Gewerbebetriebe und die möglichen Bestimmungen einer allgemeinen deutschen Gewerbeordnung eingehen zu müssen.

Konnte man sich in dieser Beziehung zunächst nicht entschließen, schrankenlose Freiheit als das zu erreichende Ideal hinzustellen, so mußte man doch anerkennen, daß auch hier wenigstens Gleichförmigkeit der allgemeinsten Bestimmungen durch ganz Deutschland nothwendig sei, wenn sich die Vortheile der Einheit möglichst entwickeln sollen. Man hielt also insoweit eine allgemeine deutsche Gewerbeordnung allerdings für wünschenswerth. Aber die gegenwärtige Verschiedenartigkeit der Gewerbeordnungen und Unordnungen Deutschlands ist so groß, daß ein Uebergang zu völliger Gleichheit in allen Einzelheiten mit einem Sprunge durch alle deutschen Länder unausführbar erscheint. Daher kann eine solche allgemeine Gewerbeordnung auch nur die allgemeinsten Bestimmungen enthalten, deren Durchführung unerläßlich ist, wenn nicht nach wie vor jede Binnengrenze eine unübersteigliche Schranke jeder wohlthätigen Ausgleichung der gewerblichen Bevölkerung und jeder vernünftigen Ausübung des allgemeinen deutschen Staatsbürgerrechts bleiben soll. Die besondern Gewerbeordnungen würden den Ausbau im Einzelnen mit Rücksicht auf die besondern Verhältnisse und Ueberführung zu endlicher Uebereinstimmung enthalten, aber natürlich nicht mit den einzelnen Hauptzügen der allgemeinen Gewerbeordnung in Widerspruch stehen dürfen. Hat es auch die Commission zunächst nur mit den sächsischen Verhältnissen zu thun, so wird sie doch vor Allem darüber einig sein müssen, was kann in eine allgemeine deutsche Gewerbeordnung aufgenommen werden, wenn dieselbe für die verschiedenen deutschen Länder annehmbar erscheinen und die etwaigen Nachtheile hier der Aufgabe bisheriger Beschränkungen, dort der Aufnahme bis jetzt ungenannter Bedingungen, durch die Vortheile allgemeiner Gleichförmigkeit und auf möglichste Selbstregierung gegründeter allgemeiner Gewerbsverfassung ausgeglichen werden sollen. Erst wenn man darüber einig ist, kann man beurtheilen, ob etwaige Vorschläge für Sachsen mit dergleichen allge-

meinen Grundsätzen in Widerspruch gerathen und darum trotz mancher localer, eingebildeter oder wirklicher Vortheile nicht ausführbar erscheinen würden. Denn darüber war man einig, daß man bei aller Sorge für die heimischen Verhältnisse diese doch nicht bis zum Aufbau unübersteiglicher Bollwerke gegen die anzustrebende Einheit treiben dürfe.

(Fortsetzung folgt.)

Die ländlichen Grundbesitzer in ihrer Stellung zur Staatsgesamtheit und den Ständeversammlungen.

Der Unterzeichnete, Grundbesitzer im Preussischen, erlaubt sich über diese Gesichtspunkte dem Stande der ländlichen Grundbesitzer einige Resultate seiner Erfahrung und seines Nachdenkens vorzutragen, den Werth derselben freundlicher Beurtheilung anheimgebend.

Erwäge dieser Stand sorglich, daß das landwirthschaftliche Gewerbe in seinem allgemeinen Vorkommen vorzugsweise von der Art ist, daß es im Gegensatz von Fabrik- und rein kaufmännischen Unternehmungen, nicht in kurzer Zeit den Besitzer mit großem Gewinne bereichern kann, im Gegentheil, von überwiegenden Natureinflüssen abhängig, schon befriedigend in seinem Erfolge genannt werden muß, wenn es seinen Mann durch unablässigen Fleiß und beharrliche Sparsamkeit bei einem leidlichen Auskommen oder Wohlstande erhält: denn nur so kann man mit Fug die Lage der großen Mehrzahl der Landwirthe aller Besitzabstufungen bezeichnen. Dieses Verhältniß findet seine genügende Erklärung darin, daß der Betrieb der Landwirthschaft sich nicht wie jene vorgenannten Gewerbe, durch bloße Capitalanlage willkürlich ausdehnen läßt, sondern auf einen gegebenen, über den Leisten nicht ausdehnbaren Bodenumfang angewiesen ist. Ein Fabrikgewerbe dagegen, stockt es eine Zeit lang, so ist dessen Besitzer im Stande, den Betrieb einzuschränken, einen Theil seiner Arbeiter zu entlassen und sich so der Gefahr des Verlustes und eines Theiles der Steuerentrichtung bis zum Eintritt besserer Zeiten zu entziehen. Der Landwirth aber, wenn die Preise seiner Erzeugnisse sinken, ja wenn sie Jahre lang nur mit Schaden fortzuschaffen sind: er kann in Folge dessen seine Aecker nicht unbebaut liegen lassen, sondern muß, will er sie durch Vernachlässigung nicht fruchttragend machen, sie durch fortwährende Anwendung von Dünger und Arbeitslohn in Kraftzustand erhalten. Um dies aber zu können, darf er auch seinen Viehstand nicht schwächen, weder an Zahl, noch durch knapperes Maas guter Fütterung, denn auf gutgenährtem Vieh beruht die Inkrassthaltung des Bodens mittelst des unentbehrlichen kräftigen Düngers. Auch kann der Landwirth nicht rasch von einer auf Körnerbau berechneten Wirthschaft zu einer, weniger Arbeit und Capital erfordernden Weidwirthschaft umspringen und in Folge dessen den größten Theil seiner Arbeiter fortschicken; denn in Gegenden, in welchen die auf der vorhandenen Bevölkerung beruhenden Preisverhältnisse der Erzeugnisse eine Körnerwirthschaft vorschreiben, ist er Jahr aus Jahr ein auf die Mithülfe seiner Arbeiter angewiesen, darf sich dieselben also nicht verdroffen und abwendig machen durch Verfolgung eines vorübergehenden, rein persönlichen Vortheiles. Auch würde ein solcher Umsprung von einer Wirthschaftsart zur andern, aus, jedem Landwirth bekannten Gründen, unrattham sein und dem Unternehmer nur lange nachhaltenden Verlust bringen. — Für liegen gelassene Aecker muß er ferner eben so gut wie für bebaute, fort und fort die einmal festgesetzten Steuereinheiten entrichten. Treten aber mit einem Male bessere Preise ein, so kann er dieselben, wie schon angedeutet, nicht dadurch ausbeuten wollen, daß er mehr Land ankauft, wie es der Fabrikant in der Lage ist, hinsichtlich des Ankaufs von Rohmaterial und der Befehung oder Anschaffung z. B. einer größeren Anzahl von Webstühlen oder sonstiger Maschinen thun zu können; wenigstens ist solcher Landzukauf nur in sehr einzelnen Fällen möglich. Höchstens kann er auf ein großes Risiko hin dennoch von seinem bisherigen Betriebsplane und dann auch nur in sehr beschränktem Grade abweichen und alsdann mehr von dem gerade in hohem Preise stehenden Producte ansäen. Aber welche Erwägungen drängen sich hierbei wiederum auf? Während der verständige Fabrikant das Maas seiner Erzeugungen auf den Umfang seiner Bestellungen und den Durchschnitt früheren Absatzes einschränken kann, diese in seiner Gewalt befindlichen Grenzen keinesfalls sehr überschreiten wird, ist der Landwirth in Bezug auf das Erzeugniß seiner Ländereien Wind und Wetter und außer der heimischen, allgemeinen Concurrnz, noch der von Russland, Ame-

rifa u. s. w. Preis gegeben. Mißrath aber die auf Speculation unternommene Saat, so ist er doppelt geschlagen: einmal durch den Schaden, den er durch Abweichung von seinem eingeführten Wirthschaftsbetrieb leidet, das andere Mal durch einen empfindlichen Ausfall an Geld und nach Befinden auch an Stroh oder Futter. Geräth sie dagegen sehr gut, so drückt die Concurrnz aller Derjenigen, die in gleicher Berechnung wie er gehandelt haben — und deren sind bei der Uebereinstimmung der Veranlassung stets eine sehr große Anzahl — den Preis so herab, daß der Unternehmer zwar viel Arbeitslohn auszugeben gehabt hat, aber verhältnißmäßig wenig einnimmt. Glänzendes Gelingen ist hier eine sehr seltene Ausnahme und straft sich, selbst im günstigsten Falle, oft wieder sehr an der Nachfrucht. —

So ist es auch ein großer Irrthum zu glauben, daß wenigstens bei einer reinen, mit gewinnbringenden Nebengewerben nicht verbundenen Landwirthschaft hohe Kornpreise die Landwirthe stets bereichern. Während in Jahren einer unzureichenden Erzeugung der Wirthschaftsbedarf, abgesehen von einer Erübrigung, die sich durch knappere Eintheilung bewirken läßt, aber niemals sehr ins Gewicht fallend ist, gleich bleibt, ist der verkäufliche Vorrath gegen gute Jahre stets ein sehr geringer, und da die meisten Landwirthe keine verfügbaren Capitalien wegen haben, ist auch die Mehrzahl nicht im Stande, ihre Vorräthe bis zum Eintritt der hohen oder höchsten Frühjahrspreise zurückzuhalten. Im Gegentheil, die Allermeisten müssen die nur nach und nach durch Ausdrusch verkäuflich werdende Waare ohne langes Säumen zu Markte bringen, und genießen daher nur wenig von jenen günstigen Preisen, welche höchstens dazu dienen, den Ausfall an Scheffeln durch Geldeinnahme zu ersetzen. Man werfe doch nur einen Blick auf den Stand der Landwirthe im Durchschnitt, um sich zu vergegenwärtigen, daß mit sehr geringen Ausnahmen allenthalben die Masse der ländlichen Besitzer aus nur kleineren Grundeigenthümern besteht. Die meisten Städte haben bei ihren Phantasien vom Landleben in der Regel immer die Zustände in Schillers Räuberlied wie Fettaugen im Sinne.

Daß nun, im Zusammenhange mit diesem Umstande, der Stand der Landwirthe im Ganzen genommen nicht über die Mittelstufe des Wohlstandes hinauskommt, liegt theils darin, daß, wie in allen anderen Verhältnissen des Lebens, auch hier die Mittelmaßigkeit in allen Stücken überwiegt. Der Grund und Boden ist, das Mittel aus allen Bodenklassen gezogen, eher untermittelmäßig, als mittelmäßig; die Knechte und Rägde in ihren Leistungen durchschnittlich nur mittelmäßig und eben so die Jahrgänge. Schon Unger stellt in seiner Schrift: „Von der Ordnung der Getreidepreise. Götting. 1752“, als Regel für Deutschland im Allgemeinen auf, daß in 7 Jahren eine reiche Ernte, eine Mißernte, zwei über und zwei unter der Mittelernthe vorkommen. Nur die Lasten, welche auf Grund und Boden ruhen, sind nicht mittelmäßig, ja die Arbeitspreise gehen immer mehr in die Höhe.

Sehen wir nun auf die Art und Weise, wie der Grundbesitz in neuester Zeit hinsichtlich seines Anspruches, an der gesetzgebenden Volksvertretung mit einiger Bevorzugung Theil zu nehmen, aufgefaßt wird, so fällt es sehr auf, daß man sich fast terroristisch an das bloße Wort „Besitz“ klammert, es mit einer Betonung vorbringt, durch welche es das Gefühl gewissermaßen der Beleidigung in dem Nichtbesitzenden durch den Besitzenden zu erwecken geeignet ist. Es kommt aber hier nicht der Besitz in Frage, als eine von den Verhältnissen der Wirklichkeit getrennte oder abtrennbare Idee, sondern die mannichfachen Beziehungen sind vielmehr dringend zu beachten, durch welche dieser Besitz mit den Nahrungs-, überhaupt Wohlfahrtsverhältnissen des Einzelnen wie Aller in unlöslicher Wechselbeziehung steht. Welche Classe nährt denn vorzugsweise den Kaufmann, Fabrikanten, Handwerker u. s. w. in den Städten? Ist es nicht der Stand der großen und kleinen Landwirthe und deren Gehülfen aller Art, welche die Stütze des Wohlstandes dieser Classen in Stadt und Land sind? Sie sind es, welche die Mehrzahl des Volkes, die denjenigen Theil desselben bilden, auf welche der industrielle und kaufmännische Absatz nicht allein in Zeiten des blühenden Friedens, sondern auch in denen kriegerischer Unruhen vorzugsweise gegründet ist. Und welcher Stand giebt denn — leider Gottes! — den Juristen die meisten und die ergiebigsten Mecklähe? Wenn alle Diejenigen, welche die Verfertigung von Luxusartikeln besorgen lassen, keine Arbeit mehr gewähren können — die ländliche Bevölkerung versorgt alsdann nicht nur unausgesetzt die städtische noch mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen, sondern zugleich ist sie auch diejenige, welche den Städten eben so unausgesetzt Producte und Fabrikate abkauft,

und vorzugsweise dadurch deren Existenz so weit sichert, als es in unruhigen Zeiten überhaupt möglich ist. Mit einem Worte: die Landwirthe tragen zu der Blüthe des Nahrungswesens der ganzen übrigen Bevölkerung am meisten bei und gewähren dem Bestand desselben die unmittelbarste, aushaltendste Sicherheit. Ferner: wie sie die meisten directen und indirecten Abgaben bezahlen, so ist es dieser Stand auch, welcher zur Landesvertheidigung die meisten Männer stellt, obgleich in Kriegszeiten seine Habe abermals am meisten blosgestellt ist.

Gewiß würden sich bei noch mehr ins Einzelne gehendem Einbringen in die ewigen Verhältnisse des Standes der ländlichen Besitzer zu den übrigen Bestandtheilen der Staatsbürgerschaft noch mehrfache schlagende Beziehungen ergeben, aus welchen eine, aus den Grundsätzen der vertheilenden Gerechtigkeit fließende, weitere Berechtigung und Verpflichtung dieses Standes gegen sich selbst und das Ganze sich ableiten ließe, auf die Gesetzgebung durch Personen aus seiner Mitte sehr starken Einfluß zu üben. Doch genug, vielleicht zu viel schon hiermit, um diese Classe auch darauf aufmerksam zu machen, daß gerade sie der handgreifliche Boden ist, in welchem die Fundamente der Demokratie wurzeln. Denn eben so wenig wie der Besitz das eigentliche Kennzeichen der Aristokratie ist, eben so wenig vernichtet er das wahre Wesen der Demokratie, welches vor allen Dingen in der werththätigen Gesinnung für das Wohl aller Einzelnen wie des Ganzen an sich gesucht und gefunden werden muß. Gerade deshalb aber müssen die ländlichen Grundbesitzer bei jeder Gelegenheit darauf hinwirken, daß ihr Stand für alle Zukunft dem Ganzen eine kräftige Stütze auch bleibe, und dieß vermögen sie wesentlich dadurch, daß sie in die Ständeversammlungen stets solche Männer in gehöriger Anzahl, jedoch keineswegs mit völliger Ausschließung Angehöriger anderer Stände wählen, welche das Interesse des ländlichen Grundbesitzes ebensowohl theilen, als dasselbe auch in der Rede auf den Landtagen gründlich und geschickt zu verfechten wissen. Sorgen sie vor Allem stets dafür, daß nicht diejenigen, welche durch Redekunststücke eine und dieselbe Sache eben so geschickt als eine heilsame, wie als eine der Zeit nicht mehr angemessene darstellen können und dadurch das Urtheil leicht gefangen nehmen, nicht das Uebergewicht über diejenigen erhalten, welche sich nicht davon abbringen lassen, daß wie das Wasser nicht ohne künstliche Maschinen den Berg hinangetrieben zu werden vermag, so auch in dem Leben, dem Gewerbe und den Verhältnissen der ländlichen Grundbesitzer eine Menge von kleinen Einrichtungen, Umständen und Rücksichten auf den Gang der Wirthschaften geübt werden, die der nicht kennt, der nicht selbst in der Praxis sich umgesehen hat, und daher leicht geneigt ist, in seinem Kopfe künstliche Verbesserungen auszusinnen, die auch hier rückwärts statt vorwärts treibend wirken würden. Einen Wald austrotten kann man sehr bald; was es aber dem Lande für Schaden bringen werde, das läßt sich vorher nach allen Seiten schwer ermessen. Unsere Elbe ist größtentheils deshalb so versandet, weil die Wälder an ihren und den Ufern der Nebenflüsse so übermäßig weggeschlagen sind. Nun fließt Regen- und Schneewasser, was früher durch Laub, Baum- und Graswurzeln sachte durchsickern mußte, reisend schnell ab, kommt zu rasch in das sich immer mehr versandende Strombett und es fließt in wenigen Tagen eine Wassermenge ins Meer, die auf mehrere Wochen vertheilt, die Wasserhöhe auf einem gleichmäßigen, der ununterbrochenen Schifffahrt günstigen Standpunkte erhalten würde. Wie nachtheilig der Eintritt dieses, vorher nicht bedachten Uebelstandes häufig auf den Absatz landwirthschaftlicher und anderer Producte wirkt, weiß Jedermann, und der sich stets erneuende Schaden für die Gesamtheit ist unendlich größer, als der Vortheil, den die Waldbesitzer aus dem Verkauf der Hölzer für einmal gezogen haben. Nun, lasse man es nur dahin kommen, daß der bäuerliche Besitz nach Belieben zerstückelt werden kann, so werden unsere Kinder schon die Erfahrung machen, daß allmählig der Grundbesitz immer rascher und rascher in die Hände großer Capitalbesitzer strömt und, wie in Frankreich und England, der Stand wohlhabender Bauern gänzlich verschwindet. Schiller, und damit will ich schließen, hat ein, auf die Beurtheilung ländlicher Verhältnisse sehr anwendbares Wort gesprochen, indem er sagt:

Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit,
Leicht beieinander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen. —

Leipzig.

D. Victor Jacobi,
Lehrer der Land- und Staatswirthschaft an der Universität.

Die Vorlesungen des Lic. Dr. Fricke über „das Wesen, die Gegenwart und die Zukunft des Christenthums.“

Schon einmal haben sich die Spalten d. Bl. einer kurzen Besprechung über diesen Gegenstand geöffnet, ein Umstand, der uns auf den Genuß gleichen Gastrechtes Hoffnung macht, wenn wir auch nicht verkennen, daß unsere Lage der Politik mehr huldigen, als irgend welchen anderen, selbst höchsten Interessen, wie sogar der verhältnißmäßig geringe Besuch der Fricke'schen Vorlesungen Seitens der Männer zu bestätigen scheint.

Nichts desto weniger halten wir es für Pflicht, auf diese Vorlesungen als auf einen, vorzügliche Befriedigung gewährenden Genuß aufmerksam zu machen und dringendst Alle zur Theilnahme daran aufzufordern, denen es ein Ernst ist mit dem Ringen nach Wahrheit in der Erkenntniß des Höchsten, was der Menschheit geboten worden ist.

Wie schon ein Blick auf das als Leitfaden für die Vorlesungen gegebene Programm erweist, gehört Herr Dr. Fricke weder zu den einseitig kirchlichen, noch zu den bloß rational gebildeten Theologen — und genau eines derartigen, von aller Einseitigkeit in theologischer Beziehung freien Standpunctes bedarf es, um wahrhaft wirksam, aufklärend einerseits, erbauend andererseits, einen Stoff zu behandeln, wie ihn Fragen über „das Wesen, die Gegenwart und die Zukunft des Christenthums“ dem denkenden Menschen bieten.

Wie sehr dem Vortragenden die Lösung dieser Fragen bisher gelungen, wie tief sein Wort in die Herzen der Hörer dringe, dafür darf als untrügliches Zeugniß die stets gleiche Spannung, mit der man dem Vortrage folgt, das stets wachsende Interesse, welches die Züge der Hörer belebt, angesehen werden. Und in der That dürfte es schwer sein, klarer, eindringlicher und zugleich tiefer, als es von Dr. Fricke geschieht, die Gedanken entwickelt zu sehen, welche auf religiösem Gebiete von den ältesten Zeiten her unablässig die Menschheit bewegten.

Nur in den flüchtigsten Umrissen (denn tiefer einzugehen ist wohl kaum die Sache d. Bl.) erlauben wir uns durch Anführung einzelner Vorträge ein Bild der stattgehabten Vorlesungen zu geben, und heben zu diesem Zwecke folgende aus: „Ueber unsere religiöse und kirchliche Gegenwart im Ganzen. Ueber die wichtigsten Parteien, die sich religiös und sittlich einander gegenüber stehen. Der Anspruch auf unbedingte Freiheit der menschlichen Individualität auch auf religiösem Gebiete als erste Forderung des gegenwärtigen Bewußtseins und Beleuchtung seiner Berechtigung vom Standpuncte der Religion im Allgemeinen. Das Bewußtsein der Unvollkommenheit und Sünde neben dem Bewußtsein der Freiheit. Gibt es ewige Wahrheiten und giebt es sie für den Menschen? Kopf und Herz in ihrem Gegenüber. Verhältniß des Glaubens zum Thun, der Religionstheorie zur Sittlichkeit.“

Jedem der Zuhörer wird bei Erwähnung dieser Punkte das wohlthuende Gefühl in der Erinnerung wiederkehren, welches die Vorlesungen selbst hervorriefen. Solche Fragen, mit so viel Wärme und Lebendigkeit behandelt, von so echt christlichem, über allen Parteihaf erhabenen Standpuncte aus betrachtet zu sehen, gleichsam herauszufühlen, daß die gesprochenen Worte der reine und ungeschwächte Erguß eines eben so reinen und tiefen als von christlicher Liebe durchglüheten, von heiliger Begeisterung für Verbreitung richtigen Verständnisses des Christenthums im Innersten durchdrungenen Gemüthes seien — das, wer könnte es leugnen, muß die wohlthuendste Befriedigung gewähren, wahrhafte Erbauung und wirksame Erhebung des innern Menschen hervorrufen.

Darum noch einmal: Ihr Alle, denen daran gelegen ist, nicht bloß zu fühlen für die Religion Christi, sondern die Ihr das unvergleichbar Höhere Euch zum Ziele setzet, zugleich auch denkend — mit dem ganzen innern Menschen also — die ewigen Wahrheiten der Christusreligion zu erfassen, kommt und hört, damit Ihr eines geistigen Hochgenusses, der ungeschweht den edelsten an die Seite gesetzt werden darf, die uns geboten werden können, nicht verlustig gehet. Kommt auch Ihr, die Ihr Euch durch unedle Verdächtigungen gegen die kirchliche Richtung des Vortragenden verleiten ließe, den Vorlesungen Eure Theilnahme zu versagen. Auch Ihr werdet hohen Gewinn für die Liebe zu Gott und den Menschen, für die Heiligung des Herzens und Willens davon tragen — und wäre es nur die eine Gewißheit, die Ihr mit hinweg nähmet: einem unermüdblichen Arbeiter im Weinberge des Herrn Unrecht gethan zu haben, wäre es nur der, zwar schwere, aber veredelnde Entschluß, der daraus erwüchse in Euch, solch angethanes Unrecht durch innige Verehrung des Verkannten wieder gut machen zu

wollen — Ihr würdet unendlich reicher hinweggehen als Ihr kamet — Ihr hättet dadurch Euer Herz von Ungerechtigkeit gereinigt — Ihr brauchtet ja nicht mehr zu fürchten die Frage: Du aber, was richtest Du Deinen Bruder? — E.

Der in Nr. 337 d. Bl. enthaltene Auffatz: „Sachsen und seine nächste Ständerversammlung“ ist, wie hiermit nachträglich bemerkt wird, aus dem „Freiberger Nachrichten“ entlehnt. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

I. Montag d. 11. Decbr. Ab. 6 U. I. R. T. — — □ A.

Berliner Börse, den 9. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berg-Mark . . . 40	—	—	Oberschles. A. 31	—	93 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	87	d° Prioritäts . . . 40	—	—
d° Prior.-Actien 40	—	86 1/2	Oberschles. B. 31	—	93 1/2
Berlin-Hamburg d°	65 1/2	—	Fr. Wh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Prior. . . . 41	93	—	d° Prioritäts . . . 50	—	—
d° Potsd.-Magd. 40	—	60 1/2	Rheinische	—	54 1/2
d° Prior. A. u. B. d°	—	84	Rhein. Prior. Stm. 40	—	—
d° d° 50	—	90 1/2	d° Prior. 40	—	—
d° Stettin	90 1/2	—	dgl. v. Staat gar. 31	—	—
Breslau-Freib. . . 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 40	71 1/2	—
d° Prior.-Actien 50	—	—	Thüringische . . . 40	—	50 1/2
Cöln-Minden . . . 40	81	—	Thüring. Pr.-Act. 41	87	—
d° Prior.-Act. . . 40	—	92 1/2	Wilb.-Bahn . . . 40	—	—
Cracau-Oberschl. 40	—	—	d° Prioritäts . . 41	—	97 1/2
Düsseld.-Elberf. 50	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . . 40	—	—	Quittungsbogen.		
Kiel-Altona . . . d°	—	90 1/2	einz.		
Mgd.-Halberst. d°	—	112 1/2	Aachen-Mastr. 40	30	—
Mail.-Venedig . . 40	—	—	Berlin-Anh. B. d°	90	87
Nieder-Schles. . . 40	—	73	Bexbach . . . d°	90	—
Niedersch. Pr. . . 40	86	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
d° d° 50	—	96 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III 50	—	92	berge 40	80	—
d° Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 41	—	—	Wilhelms) 40	90	42
d° Prior. 50	—	—	Ung. Central d°	90	—
			Bank-Antheile . . .	—	—

Für einige Fonds und mehrere Eisenbahnactie hielt die rückgängige Bewegung auch heute an, dieselben wurden namentlich billiger verkauft, als am Schlusse der gestrigen Börse und schlossen zum Theil san. Rheinische Actien waren zu besseren Preisen gefragt; das Geschäft war nicht so lebhaft als in den jüngsten Tagen.

Berlin, den 9. Decbr. Getreide: Weizen poln. 48—51. Roggen loco 25—27, pr. Frühjahr 28 1/2—28 1/2. Hafer loco 15—16 1/2, Frühjahr 15. Gerste loco 21—23, kleine 18—20. Rüböl loco 12 1/2, Dec.: Jan. 12 1/2, 1 1/2, Jan.-Febr. 12 1/2, 1 1/2, Febr.-März 12 1/2, 1 1/2, März: April 12 1/2, 1 1/2, April: Mai 12 1/2—1 1/2. Spiritus loco 14 1/2, pr. Dec. 15—14 1/2, Jan.-Febr. 15 1/2, 15, pr. Frühjahr 16 1/2.

London, den 6. December.

30 Consols baar } 87 1/2
30 Consols auf Rechn.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh, 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug 9 1/2 U. Abends, an den sich der 2 3/4 U. Morgens von Magdeburg nach Cöln gehende Zug anschließt.
Berlin über Köderau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 9—4 Uhr.

Theater. (40. Abonnementsvorstellung.)

(Neu einstudirt):
Gebrüder Foster,
oder:
Das Glück mit seinen Launen,
Charakter-Gemälde aus dem 15. Jahrhundert in 5 Acten, nach einem englischen Plan von Dr. Carl Löffler.
Personen:
Heinrich VI., König von England, . . . Herr Blatin r.
Thomas Foster, Kaufherr in London, . . . Wohlbrüd.
Seine Frau . . . Frau Gide.
Robert, sein Sohn erster Ehe, . . . Herr Richter.
Stephan Foster, Thom's jüngerer Bruder . . . von Dhegraven.
Walter Brown, Kaufherr, . . . Keller.
Johanna, seine Tochter, . . . Fräul. Gen.
Agnese Welfstedt, eine reiche Witwe, . . . Kanow.
Sir George Klinghorn . . . Herr Stürmer.
Meister Innocent Lamm . . . Ballmann.
Richard, Buchhalter bei Thomas Foster, . . . Bickert.
Jones, Agnese Welfstedts alter Diener, . . . Saalbach.
Sharpe, } lockere Gesellen, . . . Bernhardt.
Fience, } . . . Lay.
Lucky, } . . . Krüger II.
Ein Notar . . . Paulmann.
Der Schlichter des Schuldthurmes . . . Hofmann.
Ein Constable . . . Witke.
Ein Buchhalter, } in Browns Hause, . . . Simon.
Ein Diener, } . . . Rösch.
Ein Gerichtsdienner . . . Krüger I.
Ein Kellner im Wirthshause zur goldenen Kage . . . Schrader.
Ein Herold . . . Schmidt.
Der Lord-Major. Die Sheriffs. Bürger und Bürgerinnen. Musikanten.

Dienstag den 12. December: **Der Vater der Debütantin,**
oder: **Doch durchgesetzt,** Posse in 5 Acten, nach dem Engl. von Both. Vorher: **Der Weiberfeind,** Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll
den 11. Januar 1849
ausgeklagter Schulden halber nach Maafgabe der Erl. Proceß-Ordnung ad tit. XXXIX. §. 15 r. und des Mandats vom 26. August 1732 mit Subhastation des Traugott Friedrich Ernst Jenichen zugehörigen, in Engelsdorf sub No. 42 des Brandcatasters gelegenen Haus- und Gartengrundstücks, welches unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten ortsgerechtlich auf 2180 Thaler gewürdet worden, verfahren werden.
Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, an dem genannten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle sich anzumelden, ihre Gebote zu thun, und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, sich zu gewärtigen, daß nach Maafgabe des gedachten Mandats das Grundstück mit den darauf gethanen Geboten ausgerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufe das Meiste geboten hat, unter den festgesetzten Bedingungen werde zugeschlagen werden. Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und der Betrag der darauf haftenden Abgaben, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem, auf dem Vorsaale des Kreisamtslocals, so wie in der Schenke zu Engelsdorf aushängenden Anschläge zu ersehen.
Kreisamt Leipzig, am 28. October 1848.
F. A. Annab.
Winger.

Heute Auktion.

von feinem Rothwein in Flaschen im Hotel de Russie.
Dr. Eduard Köhler, req. Notar.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:

„Ende des Thurmbaues zu Babel“

auf der **Stadtbibliothek** ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. für die Person, geöffnet.

Das Directorium des Kunstvereins.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs-Abschluß des **Phönix-Vereins** zweiter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. September 1847 bis mit 31. August 1848 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des §. 20. der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub J bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn **G. A. E. Degen**, Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.

Leipzig den 8. December 1848.

Die derzeitigen Directoren des Phönix-Vereins 2. Abtheilung.
Gustav Benedix. Dr. Ludw. Cerutti. Adv. Wilhelm Ciuert. Johann Gottlob Schmidt. Ed. Aug. Steche. Adv. Franz Werner.

Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins 2. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. September 1847 bis mit 31. August 1848.

Einnahme.

	fl.	gr.	S.	fl.	gr.	S.
An verbliebenem Cassabestand vom vorigen Rechnungsjahre	219	12	6
An Beitrag von 400 Mitgliedern auf 1 Jahr à 8 $\frac{1}{2}$ gr. pr. Monat	1408
An Vorschuß auf die Policen Nr. 1005 und 1017 entnommen	1396
An Vorschuß des Rechnungsführers	40	5	3
				3063	17	9

Ausgabe.

Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien	1189	5	..			
Für geleistete Abschlagszahlung auf 60 Stück Versicherungsscheine durchs Loos (siehe Tagesblatt Nr. 42) à 25 fl.	1500			
Für Abschlagszahlung beim Todesfalle auf den Versicherungsschein Nr. 236.	25			
Für Interessen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Druckfachen und kleine Bureaukosten	349	12	9	3063	17	9

Substitutionspatent.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Johann Gottfried Burkhardt zugehörige, alhier sub Nr. 11 des Brandkatasters gelegene Wohnhaus sammt Zubehör, welches ortsgerechtlich, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 200 Thlr. gewürdert worden ist,

den 23. Februar 1849

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden. Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tags spätestens des Mittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben und gewärtig zu sein, daß sofort nach 12 Uhr mit der Proclamation werde verfahren werden. Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks, sowohl der darauf haftenden Oblasten sind aus der im hiesigen Gasthofs ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen. Markkleeberg am 23. November 1848.

Von Funke'sche Gerichte allda.
Schmidt, G. B.

Holzauktion.

Freitag den 15. Decbr. 1848 früh 9 Uhr sollen im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer 108 Schock diverse Reifstäbe meistbietend und für baare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden durch den Förster **Willmer** bekannt gemacht.

Holzauktion.

Mittwochs den 13. Dec. a. c. von Vorm. 9 Uhr an sollen auf Zöbiger Revier zunächst eine Anzahl eichene und erlene $\frac{3}{4}$ ellige Scheitklaftern und ca. 120 Lang- und Abraumhaufen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant verkauft werden. — Die Zusammenkunft ist auf dem Schlage, wo zugleich die nähere Bedingungen bekannt gemacht werden.

Zöbiger am 7. Decbr. 1848.

Der Revierförster **Frey.**

D. **Löcher** am obern Park Nr. 10 lehrt unter billigen Bedingungen französisch, englisch und italienisch. Er hat an Orten, wo diese Sprachen den Fremden auf das Mannichfaltigste umtönen, nämlich in Genève, London und Rom gelebt.

Bei **Fr. Kistner** in Leipzig ist so eben erschienen:

Liszt, Fr., Transcriptionen für das Pianoforte.

- Nr. 1. R. Schumanns** Liebeslied (Widmung: „Du meine Seele.“) 15 Ngr.
Nr. 2. Webers Schlummerlied mit Arabesken 15 Ngr.
Nr. 3. Mendelssohns Wasserfahrt und Jäger-Abschied. 20 Ngr.

Notiz.

Der Nachtrag zu den Statuten, in welchem es sich nach Beschluß der letzten Generalversammlung um die, durch neue bedeutende Grundstücksacquisitionen und den voraussehbaren Umfang des Unternehmens bedingte **Vermehrung des Capitals** u. c. handelt, liegt nebst den übrigen Schriften, welche mit zur Behörde gehen sollen, für alle Interessenten zur Einsicht oder auch Monirung bis zum 28. December 1848 Abends 7 Uhr — zu welcher Zeit auch die älteren Actien erlöschen — in meinem Bureau aus. Leipzig am 9. December 1848.

Für den Lugauer Steinkohlenbauverein:
Dr. Schumuth.

Montag den 18. December

Ziehung 1. Cl. 35. R. S. Landeslotterie.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

Wilhelm Gidy, Neumarkt 8.

Lotterie-Anzeige.

Zur 35. Lotterie, deren 1. Classe den 18. December gezogen wird, empfehle ich mich bestens mit Loosen. Von den beliebtesten Nummern von 1751 an bis 1850 sind noch einzelne $\frac{1}{4}$ Loose zu haben.
J. C. Kleine in Leipzig, Kaufhalle.

Mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen
1. Classe empfiehlt sich die Haupt-
collection von

Carl Böttcher,
Markt Nr. 6.

Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe der S. A. S. Landes-Lotterie
wird Montag den 18. December d. J. gezogen,
wozu ich mich mit Loosen bestens empfehle.

Theodor Brauer,
Grimma'sche Straße Nr. 19.

Localveränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Neumarkt Nr. 10, son-
dern Brühl Nr. 60, im schwarzen Hufeisen, im Hofe links zwei
Treppen.

A. Schaller, Schuhmacher.

Wäsche-Trockenboden.

Ein schöner, großer, reinlicher Boden zum Wäschtrocknen ist
Albertstraße Nr. 6 vor dem Windmühlenthore.

Schreibereien in allen Branchen

werden schnell, gut und billig gefertigt bei **Krabbes,** Katharinen-
straße Nr. 14, parterre.

Gefärbt,

gut, billig und schnell: **Thomasgäßchen Nr. 2** im
Gewölbe bei **A. Neumann.**

Serbergasse Nr. 10

werden schon getragene Kleidungsstücke in allen Stoffen gefärbt
und gedruckt, so wie Meublesstoffe gut und billig geglättet.

Franz Kobstädt.

Die **Lampenreinigungs-Anstalt,** Königsplatz Nr. 3,
empfiehlt sich mit völliger Instandsetzung jeder Art Lampen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und pünktlich
ausgeführt, Bestellungen angenommen **Schuhmachergäßchen 6/566,**
3 Treppen.

Das Leinen-Waaren-Geschäft

der

Ständischen Kreis-Weberel-Factory

zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz

hat ihr

Commissionslager für Leipzig

jetzt bei

Friedrich Schröter,

Petersstraße Nr. 42,

(sonst bei Herrn Ph. Asmus am Markt)

und verkauft durch diesen zu den niedrigt gestellten festen
Fabrikpreisen:

weissgarnene u. gebleichte Leinwand u. dergl. Taschen-
tücher in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Corsets nach den neuesten Façons

werden schön und möglichst billig gefertigt bei

Julie Zeit, Weinhalle, Hainstraße Nr. 32.

Alle meine werthen Kunden bitte ich auf meinen Vornamen
Rücksicht zu nehmen. **D. D.**

Das Seidenwaaren-Lager

Brühl Nr. 68, erste Etage,

empfiehlt für das Detail quarrierte und gestreifte Kleiderzeuge, schwar-
zen Lustrine in jeder Qualität und Breite, einfarbige und couleurt
Stoffe, Satins und Velours zu Hüten, so wie Marcelline und
Florence in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Empfehlung.

Façonirte Hut-, Hauben- und Schärpenbänder, desgleichen auch
glatte zu herabgesetzten Preisen, weiße und schwarze Spitzen, stück-
weise und einzeln, Batisttaschentücher mit bunten Kanten zu 10 μ ,
gestickte franz. Taschentücher von 6 μ bis 1 μ 10 μ , gestickte
Mullkragen und Chemisets von 2 μ bis 1 μ 15 μ , Plisse-
streifen, desgl. Einsatz in Mull und Spizengrund, weiße und
schwarze Blondes, weißer und buntseidner Garnirtüll in allen
Farben, Blondentüll den Stab zu 7 $\frac{1}{2}$ —20 μ , Tarlatan in allen
Farben, 3 Ellen breit zu 7 $\frac{1}{2}$ —10 μ , glatte und façonirte Ja-
conets, schottischen Batist, Blumen, Handschuhe, Futtergaze und
mehrere in dieses Fach schlagende Artikel in verschiedenen Preisen
ist zu haben **Plauenscher Platz** am **Halleschen Gäßchen Nr. 1**
sonst 441, 1. Etage.

Die Cravattenfabrik

von

Julius Berthold,

Gewölbe in **Kochs Hof** (früher Reichsstrasse),

empfiehlt zu bevorstehendem Feste ihr reichhaltiges Lager
aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und sichert
den geehrten Häusern in jeder Hinsicht streng solide
Bedienung. Besondere Bestellungen, wozu man beliebig
auch die Stoffe selbst geben kann, werden in kurzer Zeit
eben so schön als billig besorgt. Auswärtige Aufträge
werden franco erbeten.

Wanckel & Temmler,

Inselstrasse No. 12,

empfehlen eine Auswahl Piano's von vorzüglicher Güte.
Besonders machen wir auf einen 7octav. engl. Concert-
Flügel aufmerksam.

Wollene Mantel- und Kleiderstoffe, Mouselin de
laine, Cattune und Umschlagetücher, wie andere
Ausschnittwaaren werden zu herabgesetzten Preisen
verkauft: Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Ausverkauf

von Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notiz- und Ballbücher
unter dem Einkaufspreis: **Stieglitzens Hof,** im Hofe
rechts erstes Gewölbe.

Zu Fabrikpreisen.

Von einer auswärtigen Fabrik ward mir eine Partie gestickte
und gewirkte weiße Gardinen- oder Vorhangszeuge zum schnellen
Verkauf übergeben und empfehle solche besonders als Weihnachts-
geschenke. **Ernst Seiberlich,** Petersstraße 45/36.

!! Zu Weihnachtsgeschenken !!

empfiehlt elegante Westen und Schlafrocks zu sehr billigen Preisen
Peter Suber, Kaufhalle am Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein schon längst bekanntes Haaröl, Flacon 5 und
10 Ngr., und ist nur einzig und allein bei mir zu haben.

Emilie Leutbecher, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Marmorplatten

zu Tischen und allen andern Gegenständen sind in größter Auswahl
vorräthig und werden Inschriften darauf gefertigt **Mittelstraße**
Nr. 9 von **Siller & Einstelel,**

Steinmetzmeister in Dresden und Leipzig.

Vielefelder Leinen

in ganzen und halben Stücken und Taschentüchern empfehlen zu
Fabrikpreisen **Füllmichs Erben,** Brühl im Kranich.

Da wir nunmehr in unserer, seit einiger Zeit etablirten

Chocoladen-Fabrik mit Marmor-Walz-Maschinen

in den Stand gesetzt sind, jeden größeren Auftrag prompt ausführen zu können, so übergaben wir auch für
Leipzig ein assortirtes Lager unserer Chocoladen-Fabrikate

Herrn Robert Schmidt,

Dresdner Straße Nr. 1,

und empfehlen solche einer geneigten Berücksichtigung.

Wir offeriren damit **feine und feinste Vanille- und Gewürz-, Gesundheits- und Bilder-Chocoladen**, welche unter Benützung der neuesten Erfahrungen und Vortheile, die man in Frankreich machte, auf den äußerst zweckmäßigen Maschinen, welche durch ihre Kraft die Chocolate höchst fein und durch die Schnelligkeit, mit welcher sie die Cacaobohnen verarbeiten, mit vollem Aroma darzustellen geeignet sind, demnach nur ein vollkommenes und höchst feinschmeckendes Produkt liefern, auch als die vorzüglichsten bereits anerkannt sind, bereitet werden.

Auf dieser Basis lassen wir nun unausgesetzt fabriciren und dürfen dadurch hoffen, daß unsere Fabrikate eine dauernde Anerkennung finden und eine ehrenvolle Stellung gleich den besten des Aus- wie Inlandes einnehmen werden.

Dresden, Monat December 1848.

C. C. Wegold & Mulhorn,

Confituren-, Enveloppes- und Chocoladen-Fabrik.



Zu Weihnachts-Geschenken passend.

Elegant und dauerhaft gearbeitete Regenschirme, in Seide und Baumwolle, zu sehr billigen Preisen; eine Partie Sonnenschirme und Marquisen, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise empfiehlt

Franz Schiffner, Schirmfabrikant,

Leipzig: Grimma'sche Straße Nr. 37. Dresden: Schloßgasse Nr. 1.

Lager von neuer fertiger Wäsche, Federbetten und Matratzen.

Da ich meinen Vorrath von fertigen Oberbetten, nach der neuesten Mode gearbeitet, gänzlich räumen will, so offerire ich dieselben in einzelnen, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Duzend zu herabgesetzten Preisen. **Emilie Leutbecher, Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe.**

Wein und ord. Essig in vorzüglicher Güte im Ganzen und Einzelnen

zu billigen Preisen empfiehlt

G. S. Schröters Essig-Niederlage im Amtmannshof,
Nicolaistraße Nr. 45. — Reichstraße Nr. 6.

NB. Bei Abnahme im Ganzen werden Gefäße von $\frac{1}{8}$ Eimer an, mit zinnernen Hähnen versehen, geliehen.

Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle 14 Ngr. Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle in Stücken 15 Ngr.
" " Schmiebekohle 12 " " " do. do. in kleinen Würfeln 8 "

Beste Zwickauer Stuben-Cooke 10 Ngr. pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Bettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn Carl Bemann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauf-Localen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Leipzig.

Schöberg Weber & Co.

Für Herren,

welche sich selbst rasiren, empfehle ich einige ausgezeichnete Sorten englische Rasirmesser, so wie Rasirpinsel in Borsten und Dachshaaren, Streichriemen in allen Arten, nebst der dazu gehörigen Mineralmasse. **G. B. Heisinger, Mauritianum.**

Chinesische Artikel

aller Art zum Verkauf bei **C. Pirzel & Comp.**

Mainzer Spar-Lampen

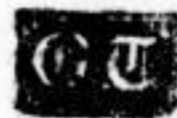
verkaufe ich um zu räumen unterm Kostenpreis.

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Flaschen-Lack

in Stangen, zum Versiegeln der Weinflaschen, verkaufen in allen Farben billigt

B. Wattenbach & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 21.



Lichtbilder

mit den gut getroffenen Portraits des Erzherzogs Johann, Reichsverweser, und des Präsidenten der Nationalversammlung in Frankfurt a/M., v. Gagern, wie auch Büsten in Bisquit erhielten und empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Feine Seifen.



Zu passenden Geschenken empfehle ich:

Gierseife in elegantem runden Carton, 6 Stück große und kleine f. Seifen in Eierform, à 15 Ngr.

6 Stück feine große Seife in einem Carton, als: Rosa, Violette, Millesieur, Orange, Polka etc., à 1 Thlr.

Feine Windsor, Duzend $7\frac{1}{2}$, 10, 15, 20 Ngr., 1 Thlr.

Seifen in Kugeln in Cartons in allen Sorten, nebst allen Sorten Pomaden, Esprits, Haaröle, Eau de Cologne, Stangenpomaden etc.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Werkzeuge für Knaben,

in Kasten wohl sortirt, für jedes Alter bis für den Mann, so wie dergl. einzelne Stücke, gut und dauerhaft gearbeitet. Dergl. für Feld- und Gartenbau in mannichfacher Auswahl, Schlittschuhe und viele andere Artikel für Knaben; ferner:

Küchengeräth für Mädchen,

ebenfalls für jedes Alter, Kochmaschinen, Kochherde, nebst Allem, was zur vollständigen Küche gehört, Alles sauber und dauerhaft gearbeitet. Noch empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken und Ausstattungen passende Wirthschaftsachen für Küche und Haushaltung.

C. F. Gottwald, Eisenwaaren-Gewölbe,

Universitätsstraße, von der Grimm. Straße herein rechts.

Schlittschuhe,

dabei eine höchst zweckmäßige Sorte für Damen:

Werkzeugkasten

für Knaben und Erwachsene;

Kohlenkasten u. Ofengeräthe,Tabak- und Zuckerbüchlein, Kaffeemühlen, Messer, Böffel, Nussbrecher, Lampen- und Zuckerschneeren und viele andere Wirthschaftssachen, Alles in großer Auswahl, empfiehlt **Fr. Wöhr Nachfolger** im Sporengäßchen.**Sargmagazin v. Böhr u. Müller**

Bosenstraße Nr. 2.

Sämereien zur Anfertigung künstlicher Arbeiten, à 2 Ngr. pro Loth,**Bunte Immortellen** in kleinen Bündchen, das Bündchen 8 Pfennige,**Angetriebene Hyacinthen** in Töpfen, à 4 Ngr. pr. Topf, empfiehlt **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.**Auswanderer habt Acht!**Wer nach Texas auszuwandern entschlossen ist, der kann über ein eben so vortheilhaftes als reelles Anerbieten — Schenkung von Land — das Nähere beim Gärtner **Beck** im rothen Hause in Dresden, äußere Pirnaische Gasse erfahren.

Verhältniß wegen ist nahe bei Leipzig ein Bauergütchen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 4.

Pianoforteverkauf und Vermietung.Neue und gebrauchte Flügel und Fortepiano's in Jaccaranden, Mahagoni und Kirschbaum von verschiedener Construction, ausgezeichnet gutem Ton und höchst durabler und geschmackvoller Bauart, sind billigst zu verkaufen und zu vermieten Petersstraße Nr. 13 im Pianoforte-Magazin von **Sayne**.**Verkauf.** Zwei schöne Saal=Candelabers mit reicher Vergoldung, Kron- und Wandleuchter, ein Ofenschirm, passend als Weihnachtsgeschenk, Figuren in Steinpappe, kleine und ein paar in Lebensgröße, und einige werthvolle Delgemälde sollen billig verkauft werden Königsplatz Nr. 15 parterre links.**Zu verkaufen** sind 1 Divan, 1 Duzend Polsterstühle, ein Pfeilerspiegel, 1 weißlackirter Tisch und 1/2 Duzend weiße Rohrstühle, 1 Feuercafferol mit 2 Kasten und Thüre, ein Bettstichem, 14 Ellen lang, 1 Bret- und Pfostenverschlag, 8 Ellen hoch, 11 Ellen lang, ein Handschuh als Firma, Tapeten mit Leinwand, 33 Ellen lang, 11 Ellen hoch, 1 Kutschkasten, 4 Waschböcke, ein großer Wasserständer, 1 Holzart, 1 Schüsselbret und Radehacke: Katharinenstraße Nr. 5, 3 Treppen.**Auf dem Magdeburger Bahnhofe hier selbst stehen Korbmacherweiden zum Verkauf.****Billig zu verkaufen** ist ein gut gehaltener Flügel: Petersstraße Nr. 18/116, 2 Treppen vorn heraus.**Zu verkaufen** ist ein Verschlag mit Thür (eine Stube abzutheilen), 9 Ellen lang, 5 Ellen hoch: Barfußgäßchen 4, 2 Treppen.**Zu verkaufen** sind 2 schöne Wachtelhunde. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 24, die 4. Thüre.**Cigarren**in alter preiswürdiger Waare empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **W. Flugbeil**, Halle'sches Gäßchen.**Florida-Deckblatt,**

so wie andere feine Blätter-Tabake offerirt billigst

W. Flugbeil, Halle'sches Gäßchen.**Alten Varinas-Canaster** und **Portorico** in Rollen,**Pariser Schnupftabak** von Gebr. Bernard in Offenbach,**Stearin-Kerzen**, beste Qualität,

empfehlen zu den billigsten Preisen

C. F. Schubert, Brühl Nr. 62.**Echte Savanna-Cigarren** in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend, à 12 1/2 Ngr., empfiehlt das Commissionslager von **D. G. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern neben Hotel de Pologne.**Malzsirop**, das Beste für Husten, à 15 und 25 Pf. das Glas. **H. Hoffmann**, Dresdner Straße 5 u. Kaufhalle 29.**Gräßliche Brustthee = Bonbons,****Rheinische Brust = Garamellen,**aus der Fabrik von **Klahm** in Berlin, sind einzig und allein bei mir zu haben und empfehle dieselben zu gefälligem Gebrauch.**C. F. Schubert**, Brühl Nr. 62.**Nürnberger Lebkuchen**in verschiedenen Sorten, ausgezeichnet schön von Geschmack, empfiehlt **C. Albert Bredow**, Mauricianum.**Nürnberger Lebkuchen**, braun und weiß,**Frankfurter Wachsstock**, gelb und weiß,empfehlen **Mantel & Niedel**

am Markt, Ecke der Petersstraße.

Chocoladen und Gacaomassenaus der Fabrik von **Jordan und Timaeus** in Dresden empfiehlt zu bevorstehendem Feste **C. F. Schubert**, Brühl Nr. 62.// **Gut kochende diesjährige Erbsen**, Linsen, Bohnen, so wie auch Gries, Eiergräupchen und gut quellende Hirse empfiehlt zu billigen Preisen**Otto Müller** an der Wasserkunst Nr. 10.**Böhmische Fasanen, Rebhühner** und anderes **Wild: Preußergäßchen** Nr. 5.**Weißbier- und Gosenbieren** empfiehlt zum Weihnachtsfeste **J. G. Flemming**, Burgstr. Nr. 6.**Hasenfelle** kauft in ganzen Partien und einzeln zu den höchsten Preisen **Franz Kämpfe** in Auerbachs Hofe; Wohnung Thomaskirchhof Nr. 9.**Offene Stelle.**

Ein junges Mädchen von angenehmen Aeußern wird als Laden-demoiselle in eine auswärtige Conditorei gesucht. Sie muß gut empfohlen sein und gleich antreten können. Die Adresse ertheilt die Frau am Johannisbrunnen.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und von dieser gut empfohlen wird, findet zum 1. Januar einen Dienst: Petersstraße Nr. 3, 3. Etage — Vormittags.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Stubenmädchen in ein Gasthaus: Rosplatz Nr. 2 parterre.**Gesucht** wird zum 1. Januar bei einer anständigen und stillen Familie ein reinliches, solides und in der Küche erfahrenes Dienstmädchen. Näheres zu erfragen Johannisgasse Nr. 17, 4 Tr.

Ein ehliches Mädchen wird sogleich für häusliche Arbeit gesucht. Das Nähere Rosplatz Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt, krankheitshalber, ein Dienstmädchen: Neutkirchhof Nr. 25.**Gesuch.** Ein nicht zu großer Keller, wo möglich in der Nähe des Hotel de Saxe, wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben Klosterstraße Nr. 11 im Gewölbe.**Vermietung für Oftern:**

Reichsstraße Nr. 2 die 3. Etage, ganz oder auch getheilt. Näheres Auskunft deshalb eine Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten

ist sofort eine 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, so wie auch ein kleines Gewölbe für die Messen. Näheres darüber ist zu erfragen beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist sogleich ein anständig meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer — monatlich. Näheres Neutkirchhof 34 parterre.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 346 des Leipziger Tageblattes.

Montag den 11. December 1848.

Vermiethung der 3ten Etage vorn heraus zu Ostern 1849 in Nr. 6 große Fleischergasse. Wird nachgewiesen im Glasgewölbe daselbst.

Vermiethung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3te Etage, ist von jetzt an eine meublirte Stube und Schlafkammer auf der Sommerseite, mit schöner Aussicht, billig zu vermieten. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Lauchaer Straße Nr. 19, 3 Treppen, ist von jetzt oder Weihnachten ein schönes, gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer, Aussicht auf Straße und Gärten, an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube mit Schlafzimmer vorn heraus große Fleischergasse Nr. 3222, 1 Treppe.

Zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus, meßfrei, mit Hausschlüssel: Petersstraße Nr. 7 bei E. Gerstenberger.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an der Promenade mit 3 tapezirten Stuben, Stubenkammer, mit Vorsefenster, Küche und Zubehör, passend für 2 bis 3 Personen. Das Nähere in der Conditorei von A. Schuchan, Grimma'sche Straße Nr. 36.

In dem im Bau begriffenen Hause der zweiten Kleinkinderbewahranstalt (auf dem Plagmannschen Grundstück zwischen der Zeiger und Windmühlenstraße) ist die erste Etage ganz oder getheilt noch zu vermieten. Näheres bei

Adv. Volkmann, Universitätsstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist eine 2. Etage von 5 Stuben, 5 Kammern etc. in der Königsstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist ein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, beides vorn heraus: Königsplatz 9, 1. Et.

Ein schönes Wohnzimmer nebst Schlafstube, beides vorn heraus, ist sofort oder später an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 14 parterre rechts.

Vermiethung einer Stube nebst Schlafzimmer 2ter Etage vorn heraus: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7.

Eine Stube mit Kochmaschine ist an Herren oder Damen zu vermieten Neukirchhof Nr. 28, 4 Treppen.

Neumarkt Nr. 32, 3 Treppen, ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis an ein paar stille Leute zu Weihnachten. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine nette freundliche Stube, mit oder ohne Meubles, für 16 bis 20 Thlr. Obstmarkt Nr. 3, 4. Etage.

Zwei schöne freundliche Schlafstellen sind sofort zu vermieten Schuhmachergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Jugend-Verein.

Mittwoch den 13. December Ball im Wiener Saal.

Der Vorstand.

Teutonia. Heute Abend 8 Uhr Billet-Ausgabe im Leipziger Salon.

Der Vorstand.

Hotel de Pologne.

Morgen Dienstag den 12. December

erste Soirée musicale

vom Stadtmusikchor

unter Leitung des Musikdirector Aug. M. Canthal.

Das Programm erscheint morgen.

In Bezug auf obige Annonce machen wir zugleich ergebenst bekannt, daß alle Sorten kalte und warme Getränke, als Thee, Grog, Necos, Limonade etc. verabreicht werden.

Großberger & Kühl.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik im

Wiener Saal.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Peterschießgraben.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Starcke.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu warmen Speisen und Abendunterhaltung ein.

C. A. Wey.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute großes Extra-Concert. Anfang 7 Uhr. Omnibus-Wagen werden bereit stehen.

A. Seyser.

TIVOLI.

Heute Montag von 6 Uhr an starkbesetztes Concert, wobei folgende Musikstücke zum Vortrag kommen: Duv. zu Abrahams Opfer v. Lindpaintner, Introduction zu der Herzog v. Dlonne v. Auber, Seelenspiegel-Walzer v. Labitzky, Ballet aus Don Sebastian v. Donizetti, Duv. der Freischütz v. C. M. v. Weber, Quartett aus Elisabeth v. Rossini, Hochzeitsmarsch v. Mendelssohn-Bartholdy, Cavallerie-Polka von Fahrbach (neu).

Ballmusik

wird auf Verlangen des geehrten Publicums wie gewöhnlich nach Beendigung des Concerts gespielt werden.

Das Musikchor von W. Wend.

ODEON.

Heute von 6 Uhr an Concert und nach dessen Beendigung Ballmusik. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy; Terzett a. d. Oper „Martha“ von Flotow; Finale a. d. Oper „Belisar“ von Donizetti. Zum Schluß: Melange, großes Potpourri von Lanner. Bei der Ballmusik wie immer die neuesten und beliebtesten Tänze.

Das Musikchor unter Direction von Julius Popitsch.

Heute Montag den 11. December

Großes Extra-Concert in der Gosenschenke zu Gutritsch.

Programm: 1) Ouverture zur Oper „Der Krondiamant“ von Auber. 2) Hochzeitsmarsch a. d. Oper „Der Sommernachts Traum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 3) Ensemble a. d. Oper „Prinz Eugen“ von Schmidt. 4) Die deutschen Brüder, Walzer von Fahrbach (neu). 5) Concertino für zwei Flöten von Zulou, vorgetragen von Herren Künzel und Helfer. 6) Ouverture zu „Egmont“ von L. van Beethoven. 7) Duett von Mendelssohn, für 2 Trompeten arrangirt und fürs Orchester instrumentirt von W. L. Barth sen., vorgetragen von Herren Schellenberg und Kleine. 8) Post-Polka von J. G. Hauschild. 9) Ballet a. d. Oper „Der Maskenball“ von Auber. 10) Katzenmusikwalzer von Fahrbach.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Heute Abend Mockturtle-Suppe im Kaffeebaum.

Packet
fions-
Hain-

f. das
e 29.

allein
brauch.
62.

N
mack,
um.

ipf,

afse.

pfiehlt
62.

ohnen,
Hirse

10.

deres

nachts-
6.

eln zu
mpfe

Laden-
uß gut
ertheilt

eit bei
findet
age —

in ein

stillen
Dienst-
Tr.

Welt ge-

er, ein

er Nähe
Adressen

t:
auch
selbst.

em zu-
Näheres
Nr. 5.

Wohn-
parterre.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz.**Leipziger Salon.**

Heute Montag Abendbergnügen. Anfang 7 Uhr.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.Heute Montag Schlachtfest bei **G. Söhne.****Oberschenke in Gutritsch.**Heute Montag Schlachtfest. **E. Müller.****Gosenthal.**Heute Montag Karpfen polnisch nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **G. Bartmann.**Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Friedrich Birnbaum**, hohe Straße Nr. 18.Heute den 11. Decbr. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **G. S. W. Diemecke**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Mehlbörn** neben der Post.

Heute Abend Dresdner Käsekäulchen und feines Lager- und Gesundheitsbier. Hainstraße im Stern, Bierniederlage.

Die wohlbekannte Dame, welche am vergangenen Freitag bei der Gesellschaft **Union** im Wiener Saal ihren Mantel in Gegenwart eines Herrn aus der obern Wohnstube abholte, wird ersucht, da sie eine Pelzmütze, vielleicht versehener Weise mitgenommen, selbige dahin zurückzuschicken.**Wenn** der Stud. Bernhard Becker aus Leipzig binnen acht Tagen seine Sachen nicht einlöst, so lasse ich dieselben gerichtlich taxiren und verkaufen. **A. Weis.****Anfrage.**Warum ist der deutsche Klitschlatsch Pumpernickel nicht an alle Restaurateure ausgegeben? Liegt das vielleicht am Redacteur und Verleger Herrn Heine? **Ein Restaurateur.**Ein Fischer gehöret auf Teiche und Flüsse,
Drum knack' er nicht Staats-, sondern Wassernüsse.Männer, die die Neuzeit begreifen, mögen sich an die Spitze stellen und statt des alten Popsvereins einen neuen Verein gründen. **Ein Mitglied des Grundbesitzervereins.**

Miethbewohner! Die Wahlliste mit dem Motto „Zum Wohle der Stadt“ geht vom Grundbesitzerverein aus; merkt Euch dies.

Der in der neuesten Wahlliste für den XXII. Wahlbezirk in Vorschlag gebrachte Herr **Guido Vogel**, Gutsbesitzer in Gohlis, früher Haupt-Collecteur der Landes-Lotterie, ist in Wahrheit Das, was man unter einem Volksmanne versteht. Vor Allem zeichnet er sich durch einen enormen praktischen Verstand und große Rechtschaffenheit aus. Namentlich aber besitzt er Dasjenige, was nur zu oft großen Geistern abzugehen pflegt — nämlich eine bewunderungswürdige Ausdauer und einen eisernen Fleiß bei allen seinen Arbeiten. Sein in der That außerordentliches natürliches Rechtsgefühl wird bedeutend unterstützt durch ein ziemlich großes Vertrauensverhältnis mit den Landesgesetzen, den innern Staatseinrichtungen und Landesverhältnissen. Er ist endlich ein tüchtiger praktischer Kaufmann und, was ebenfalls von Wichtigkeit sein dürfte, mit durchbringenden finanziellen Fähigkeiten begabt.**Wähler vom 21. Wahlbezirke.**Nachdem sich unser treffliches Ministerium so entschieden gegen die Grundsätze des Wahlmanifestes der Vaterlandsvereine ausgesprochen hat, so könnt ihr nicht mit jenen stimmen, wollt ihr nicht dasselbe Unglück, dieselbe Verwirrung über unser bisher so ruhiges Sachsen bringen. Stimmt mit den meisten Communen für den Lehrer **Ludwig Thomas** in Möckern, er ist ein Ehrenmann, dieß Zeugniß müssen ihm alle Parteien geben; er hat sich entschieden für das Ministerium ausgesprochen, und wird als tüchtiger Redner es zu stützen suchen.**Mehrere Wähler.**Herr **N. F. Schmidt**, Dr. **Brox**, **O. Weigel** müssen wahre Halbgotter sein, da ihre Wahlliste selbst sagt, ihre Wahl sei nur zum Wohle der Stadt. Man lese nur die Liste.In der Volksversammlung zu Connewitz sprach ein junger Emissär aus Lindenau, Republik solle niemand fordern, sie komme von selbst, wenn die Mehrheit der Volksvertreter dafür wäre. Unter diese Voraussetzung schlug er — ob mit dessen Zustimmung, wissen wir nicht — Herrn Bürgermeister **Klinger** neben Herrn **Jäkel** für den Landtag vor. Wähler, hört!**Tonkünstler-Verein.**

Heute Abend 7 Uhr Vorträge und Besprechungen.

Amerikanischer Verein.Montag den 11. d. M. Versammlung in Wolfs Salon Abends 1/2 8 Uhr. Das Erscheinen **Aller** ist sehr nöthig. Der Ausschuss. NB. Auch wird gebeten, die rückständigen Steuern zu entrichten.**Zum Besten der weiblichen brodlosen Dienstmädchen.**Dringender Zeitverhältnisse zufolge, die weiblichen Dienstmädchen betreffend, wird Sonntag den 17. December im **Coliseum** eine Hauptversammlung derselben stattfinden, in welcher die nothwendigsten Vorträge und Beschlüsse fortgesetzt werden sollen. Zahlreiches Erscheinen ist dringend nothwendig. Von 3—5 Uhr Haupt-einlaß. Von 6 Uhr an Vortrag. Entree 2 1/2 Ngr., Dienstmädchen zahlen kein Entree. **Der Verein.****Kunst- und Gewerbeverein. 7 Uhr.**Herr Dr. **Reclam**: Vortrag über den Schutz gegen Krankheiten der Künstler und Handwerker. Bleivergiftungen (für Maler, Lackirer, Vergolder, Karten- und Papierfabrikanten, Parfumeurs, Töpfer, Glaser, Goldschmiede, Schriftgießer, Seher, Klempner, Kupferschmiede, Maschinenheizer, Färber und Rattendrucker).**Der Vorstand.****Verein für gerichtliche Beredtsamkeit.**

Heute Abend 7 Uhr außerordentliche Sitzung in der Europäischen Börsenhalle.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag: über einen Literaten und Diplomaten des 18. Jahrhunderts.**Leipziger naturforschende Gesellschaft.**

Die dritte Sitzung des Winterhalbjahres findet den 12. Decbr. a. c. Abends 6 Uhr im neuen Locale statt.

Das Directorium.**Für Zeulenroda.**

Mit Bezug auf den Hülfesruf des Comité in Zeulenroda (Leipziger Zeitung Nr. 344) wiederholen wir unsere dringende Bitte um milde Gaben für die armen Abgebrannten daselbst, für welche wir auch die geringste Gabe mit gleich herzlichem Danke annehmen. Ebenso bitten wir recht sehr um freundliche Berücksichtigung unsers Gesuches um Kleidungsstücke, Wäsche etc.

Bucher & Co., Brühl im Heilbrunnen.Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Amalia Weisenborn.
Friedrich Süttner.

Leipzig, den 10. December 1848.

Als Verlobte empfehlen sich
Wilhelmine Hofmann,
Julius Ahlemann.

Eavertig und Leipzig, den 6. December 1848.

Am 8. December endete nach längern Leiden unser geliebter Sohn und Bruder, **Bernhard Dieze**, Cand. theolog., im 30. Jahre sein thätiges Leben. Die tiefgebeugte Mutter verlor in ihm den zweiten Sohn, gleich ausgezeichnet an Geist und Herz, und die Geschwister beweinen den lieblichsten Bruder. Diese Trauerkunde seinen zahlreichen hiesigen Freunden.

Eiserberg, Leipzig und Leisnig.

Die Hinterlassenen.

Berichtigung. In der Extrablattlage des gestrigen Stückes ist in der Rede des Herrn Dufour-Feronce 2te Spalte 3. 2 v. u. zu lesen statt Ruthe: Ruhe Sibiriens.

Stadtverordnetenwahlen.

Der Ausschuss des Deutschen Vereins empfiehlt den Mitgliedern des D. V. und gleichgesinnten Mitbürgern die Wahlliste für Stadtverordnete, die unter dem Motto

Seid einig, einig, einig!

Leipzig den 7. December 1848.

ausgegeben wird und folgendermaßen lautet:

A.

4. Johann Baptista Walsch, Schneidermeister.
 52. Raimund Härtel, Buchdrucker, Buch- und Musikalienhändler.
 77. Gustav Ad. Fr. Rus, Kaufmann.
 99. Gustav Adolph Kubfahl, Böttchermeister.
 149. Paul Theodor Eichorius, Advokat.
 157. Carl Heyner, Dr. med. und prakt. Arzt.
 162. Christ. Adolph Mayer, Kaufmann.
 170. Fr. Mor. C. Schlotthauer, Bäckermeister.
 225. Mor. Wilh. Pohlenz, Wachsstuchfabrikant.
 304. Carl Hehr. Andr. Poppe, Kramermeister.
 322. Wilh. Theod. Seyffert, Kaufmann.
 335. Heinrich Fr. Otto Fleischmann, Lehrer.
 377. Carl Fr. Dietrich, Studaturer.
 395. Ferd. Buchheim sen., Holzbronzefabrikant.
 428. Otto Wigand, Buchhändler.
 436. Joh. Ferd. Bieweg, Korbmachermeister.
 537. Salomon Hirzel, Buchhändler.
 538. Carl August Reimer, Buchhändler.
 571. Gust. Gottfried Weyand, Destillateur.
 594. Franz Köhler, Buchhändler.
 613. Friedrich Brockhaus, Buchdrucker und Buchhändler.
 789. Fr. Wilh. Ed. Klepzig, Seifenledermeister.
 803. Ernst Carl Erdm. Heine, Dr. jur. und Advokat.
 820. Chr. Fr. Rud. Rüder, Dr. jur. und Advokat.
 824. Dan. Gottl. Mor. Schreiber, Dr. med. und praktischer Arzt.
 852. Gustav Ed. Schwabe, Zimmermeister.
 886. Theodor Jul. Müller, Lackirer.
 908. Wilh. Theodor v. d. Grone, Kaufmann.
 934. Georg Wigand, Buchhändler.
 961. Carl Frdr. Voigt, Kaufmann.

B.

980. Ed. Ludw. Fr. Avenarius, Buchhändler.
 1028. Aug. Wilh. Bornemann, Kaufmann.
 1039. Heinrich Brockhaus, Buchhändler.
 1196. Gustav Fr. Hentschel jun., Kaufmann.
 1204. Ludw. Carl. Heubel, Buchhändler.
 1215. Caspar Hirzel, Kaufmann und Handelsconsul der schweizerischen Eidgenossenschaft.
 1224. Carl Fr. Wilh. Hunnius, Kaufmann.
 1342. Gustav Mayer, Buchhändler.
 1386. Aug. Clearius, Kaufmann.
 1431. Herm. Florenz Rivinus, Droguist.
 1451b. Hermann Samson, Kaufmann.
 1517. Gottfr. Ferd. Sernau, Kaufmann.
 1557. Fr. Ferd. Thilo, Kaufmann.
 1605. Herm. Fedor Jul. Wilisch, Kaufmann.
 1624. Gottl. Lud. Rud. Zschinsky, Kaufmann.

C.

1811. Carl Alb. Bösenberg, Seilermeister.
 2000. Louis Ernst, Uhrmacher.
 2077. Georg Emil Frey, Böttchermeister.
 2172. Alexander Götschen, Dr. med. und prakt. Arzt.
 2372. Carl Ed. Hering, Zahnarzt.
 2543. Gust. Ed. Kellner, Perrückenmacher.
 2587. Heinr. Hermann Klemm, Advokat.
 2810. Carl Georg Löwe, Messerschmiedemeister.
 2924. Jul. Ludw. Müller, Goldarbeiter.
 3268. Carl Fr. Gustav Schindler jun., Beutlermeister.
 3328. Ludw. Wilh. Scholle, Uhrmacher.
 3471. Martin Ed. Stephani, Dr. jur. und Advokat.
 3618. Wilh. Adalb. Volkmann, Advokat.
 3628. Christ. Adolf Wachs, Advokat.
 3702. August Franz Werner, Advokat und Universitäts-Probstei-Gerichtsverwalter.

Vorstehende Liste liegt aus bei den Herren **Rus**, Grimma'sche Straße, **Del Vecchio** am Markt, **Schindler** in Kochs Hof, **Fedor Wilisch**, lange Straße, **Stußbach**, Schützenstraße, **Wenmann**, Dresdner Straße.

Auch auf unserm Bureau geben wir von heute an dieselbe aus.

Dr. med. **Götschen**. Vorsitzender. Advocat **Volkmann**, Schriftführer.

Allgemeiner Turn-Verein.

Sonntags am 17. December d. J. Vormittags um 10 Uhr findet die diesjährige Hauptversammlung des Vereins im **Tivoli** statt. Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Vorsitzenden,
- 2) Bericht des Cassenführers,
- 3) Wahl von 10 Mitgliedern des Turnraths,
- 4) Beschlussfassung über etwaige Anträge.

Die stimmfähigen Mitglieder des Vereines werden zu dieser Hauptversammlung hiermit eingeladen und zugleich gebeten, einen abgestempelten Stimmzettel als Eintrittskarte dazu in der Woche vor dem 17. d. auf dem Turnplatze in Empfang zu nehmen. Ohne einen solchen abgestempelten Stimmzettel kann der Besuch der Hauptversammlung nicht stattfinden.

Leipzig am 2. December 1848.

Der Turnrath des allgemeinen Leipziger Turnvereins.
 Dr. **Schreiber**.

Loose zur 2. Verloosung (à 10 Mgr.) des Vereins zur Unterstützung brodloser Arbeiter sind fortwährend zu haben

bei Herrn **Am Ende** in der großen Fleischergasse,
 = **Böttcher**, Markt,
 = **Ferd. Buchheim**, Holzbronzefabrikant, Hainstraße Nr. 1,
 = **Wilhelm Felsche**, Café français,
 = **Herrn Franke & Dörfling**, Buchhändler, Königsstraße,
 = **Herrn L. W. Lindner**, Kaufmann, Ritterstraße,
 = **Herrn Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße,
 = **Herrn Fedor Wilisch**, Kaufmann, lange Straße Nr. 1,

und im Ausstellungslocale, **Hainstraße, großes Joachimsthal**, wo sämtliche zur Verloosung bestimmten Gegenstände zu Jedermanns Ansicht ausstehen.
 Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung brodloser Arbeiter.

Bekanntmachung.

Die auf folgende Loose gefallenen Gewinne sind bei uns noch nicht abgeholt worden:

Loos	Gewinn	Loos	Gewinn	Loos	Gewinn
410.	8.	117.	138.	437.	206.
= 79.	= 15.	= 327.	= 141.	= 1198.	= 224.
= 439.	= 30.	= 1136.	= 150.	= 769.	= 235.
= 268.	= 40.	= 1360.	= 153.	= 926.	= 266.
= 433.	= 112.	= 832.	= 154.	= 286.	= 272.
= 595.	= 113.	= 115.	= 191.	= 37.	= 275.
= 549.	= 117.	= 1077.	= 198.	= 750.	= 291.
= 438.	= 134.	= 884.	= 211.	= 625.	= 295.
= 779.	= 135.				

Um baldige Abholung wird gebeten.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung brodl. Arbeiter.

Miethbewohnerverein.

Montag Abend 8 Uhr ist Ausschusssitzung **Nicolaisstraße Nr. 51**. Wer sich noch dabei betheiligen will, wird ersucht, sich dabei einzufinden.
 Der Ausschuss.

Der Einsender des gestrigen NB. hat wohl übersehen, daß ich die vorgestrigige Anzeige nur Namens des Wahlcomité's unterzeichnet habe. Das ist ein ganz anderes, als hätte ich die Arroganz für mich irgend jemand empfehlen zu wollen. Wer diesen Unterschied nicht einzieht, sollte auch nicht einmal als anonymen Annoncen-Schriftsteller auftreten. Zeitungsleser scheint der NB. auch nicht zu sein, sonst wüßte er, daß die deutschen Vereine Sachsens Herrn Klinger als Candidat im Bezirk Dippoldiswalde aufgestellt haben.
 Dr. Götschen.

Auf der Liste „Seid einig, einig, einig!“ treten statt der Herren **Pohlens** und **Voigt** unter Lit. A. ein:

141. Herr **C. G. A. Brox**, Dr. jur. und Advocat,

13. = **Fr. Aug. Geißler**, Buchbindermeister,

da die Herren **Pohlens** und **Voigt** erklärt haben, eine Wahl zu Stadtverordneten wegen überhäufeter Geschäfte nicht annehmen zu können.

Mitbürger!

Es ist sonnenklar, daß Jeder, der das **selbstständige Fortbestehen** unseres von ganz Deutschland rühmlichst anerkannten Ministeriums wünscht, **durchaus gegen** die Candidaten stimmen muß, die der deutsche Verein vorgeschlagen hat! Wer mit unserm trefflichen Ministerium steht, wer es stützen und halten will, stimme deshalb für die Candidaten der Vaterlandsvereine und bedenke, daß die Unterwerfung unter das Reichsministerium **Schmerling** unserm freisinnigen Ministerium eben so die Hände bindet, wie es früher der entschlafene, jetzt aber, wie es scheint, wieder erweckt werden sollende Bundestag that! Mitbürger! waret Euch vor Lüge und Trug, damit die Neue nicht zu spät kommt!

Angekommene Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Hannover, Stadt Breslau.	Flügge, Amtsassess., v. Hannover, Hotel de Pol.	Ritsche, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Gotha.
Ackermann, Cand. v. Reichenbach, St. Nürnberg.	v. Grote, Graf, Lieutn., v. Altenburg, Hotel	Pels, Kgutsbes. v. Ramsdorf, gr. Baum.
Buchheim, Redact. v. Carlsbad, St. Breslau.	de Pologne.	v. Kanowsky, Graf, v. Prag, Hotel de Bav.
Beeger, Ingen. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Hartmann, Kfm. v. Pirna, Hotel de Baviere.	Rehmer, Musikdir. v. Greiz, Plauenscher Hof.
Bauernschmidt, Abgeordn. v. Wien, großer Blumenberg.	Jäger, Landtagsabgeordn. v. Gera, Plauensch. Hof.	Spizner, Commissionsrath v. Dresden, gr. Baum.
Büttner, Part. v. Triest, Hotel de Baviere.	Isensee, Justizrath, v. Dessau, Hotel de Pol.	Strohn, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Dauer, Brauereibes. v. Culmbach, St. Nürnberg.	Kaufmann, Lieutn., v. Altenburg, H. de Pol.	Sternberg, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
v. Boden, Rittmstr. v. Altenburg, H. de Pol.	Klein, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.	v. Seydewitz, Kgutsbes. v. Lauterbach, Palmbaum.
Eberott, D., v. Frankenhäusen, Palmbaum.	Leuckart, Kammerrath, v. Frankenhäusen, und	Schubert, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Saxe.
Elöner, Kfm. v. Dresden, Stadt Riesa.	Loose, Kfm. v. Brandenburg, Palmbaum.	Thielemann, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Bav.
Freitag, Part. v. Greußen, gr. Blumenberg.	Lippe, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.	Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.
Falle, Redact. v. Carlsbad, Stadt Breslau.	Lindner, Gutbes. v. Kesselsdorf, H. de Bav.	Urfinus, Amtm. v. Renkersdorf, St. Nürnberg.
Fasold, Landtagsabg. v. Gera, Plauenscher Hof.	Linke, Kgutsbes. v. Wilbenhain, St. Nürnberg.	Voss, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Frey, Stud., v. Halle, Hotel de Saxe.	Meyer, Kfm. v. Lüttich, Hotel de Pologne.	v. Winberg, Offic. v. Petersburg, und
v. Friesen, Ober-Appell.-Rath. v. Zwickau, und	Matroresco, Schuldir. v. Bukarest, gr. Blumenb.	Winkelmann, Gutbes. v. Neulirchen, H. de Bav.
	Mittelmeyer, Part. v. London, Hotel de Bav.	Wolff, Rentier v. Ebersdorf, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von **G. Holz**.